

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Mehlbedarf wurde anfangs durch Mehlsendungen aus Amerika über Rotterdam gedeckt, später durch Getreide, das erst in den Mühlen Lilles zu 90 % ausgemahlen wurde. Die Anlieferung erfolgte im allgemeinen in gleichmäßiger Höhe und in voller Regelmäßigkeit mit Ausnahme von nur ein paar bedenklichen Verzögerungen, die die Gefahr einer Ernährungskatastrophe in den Bereich der Möglichkeiten brachte, wie gleich kurz nach Beginn der Anlieferungen im Juni 1915, wo die drei Mühlen Lilles wegen des Ausbleibens der Getreidesendungen mehrere Tage stillstehen mußten.

Da die Menge des vom amerikanischen Komitee gelieferten Getreides nur ganz knapp zur Deckung des notwendigsten Bedarfes hinreichte, mußte von Belgien Getreide zugeliefert werden, vor allem 1915 mit dem Monatsdurchschnitt von rund 1900 t. Außer dieser Zuteilung aus den Vorräten Belgiens bestand noch ein Lieferungsvertrag zwischen der deutschen Militärverwaltung und der Stadt Lille, auf Grund dessen die deutsche Militärverwaltung pro Tag und Kopf der Bevölkerung der Stadt 100 g Mehl lieferte. Im Monatsdurchschnitt 1916 wurden rund 3000 t Mehlprodukte geliefert, wodurch die Ernährungslage der Bevölkerung wesentlich gehoben wurde, während im Laufe des Jahres 1917 der Monatsdurchschnitt um 500 t gegenüber 1916 herabging.

Eine Bereicherung der Belieferung mit Mehlprodukten trat 1916 ein, seitdem das C. R. B. die Fabrikation und Lieferung von Biskuits aufgenommen hatte. Anfänglich wurden die Biskuits nur an die Schulkinder, und zwar fünfmal in der Woche je 1 Stück kostenlos verteilt, bis ab November 1916 die allgemeine Belieferung der Bevölkerung mit Biskuits gegen Bezahlung einsetzte.

Fettversorgung.

	Schweineschmalz	Margarine	Butter	Öl
1915 ¹⁰⁾ . . .	345,7 t	0,681 t	— — t	4,3 t
1916 ¹⁰⁾ . . .	2343,0 t	12,3 t	— — t	84,0 t
1917 ¹⁰⁾ . . .		1445 t	72,5 t	2,6 t

Den bedeutendsten Anteil an der Fettversorgung hatte das Schweineschmalz, während Margarine und Kunstfette dagegen völlig zurücktraten. Für 1917 ist eine Scheidung in den Zahlenangaben für die Belieferung mit Speisefetten zwischen tierischen und Kunstfetten nicht mehr vorgenommen worden. Die Monatsdurchschnittsbelieferung ist 1917 gegen 1916 nur um ein Geringes gestiegen, welche Steigerung zum größten Teil auf die Zufuhr von Butter, die in den Vorjahren nicht geliefert wurde, zurückzuführen ist.

¹⁰⁾ Vgl. die Anmerkung auf der vorigen Seite.